

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wurde geviertelt. Jeden fünften Mann von den gefangenen Soldaten ließ man hängen.

Olenhausen stand am 26. Nov. in Mühltdorf und rückte mit Verstärkung gegen Neuötting. Die dortige Bürgerschaft war seit 18. Nov. entschlossen, sich ebenfalls gegen die Kaiserlichen zu wehren. Beim Anmarsche der Husaren wurde ein Dorf umringt und alles darin niedergemacht, was Leben hatte. Beim Angriff auf Neuötting am 27. Nov. fielen 300 Bauern. Von 570 Gefangenen, meist abgedankten Soldaten, fiel eine große Schaar dem Scharfrichter in die Hände. Am 27. Nov. capitulierte Braunau. (Vgl. Maier, Altötting, 141—42.)

Bei all' diesen Kämpfen, welche in die Zeit der Belagerung von Braunau fielen, war Meindl nicht beteiligt. Jedoch berichtet Plinganser (139), „wie man bereits 20000 (!) wider den kaysrl. General de Wendt mit großen Unkosten auf den Painen halte“. Es war die Zeit unmittelbar nach dem Anzinger Congreß. Dort wurde in einen unbestimmten Waffenstillstand gewilligt. Das Wendt'sche Corps sollte seine Grausamkeiten einstellen. Der Congreß schloß am 12. December. Wendt kehrte sich aber keineswegs an die Stipulation. Er stand bei Öting. Plinganser begiebt sich nach Burghausen zu Frielmayr, welcher im Namen der dortigen ‚Gemain‘ die Anzinger Tractate angenommen. Doch die Verhandlung führt zu keinem Resultate. ‚Vey so bewendten Sachen veruechte ich, berichtet Plinganser (200), wenigst den damahls zu Burghausen subsistierten vnd von der Paurschafft wol angesehenen Meindl auf bessere Gedanken zu bringen. Er gabe mir aber sogleich zu vernemen, das ihme nichts mehrers zu Gemietz tringe, als das die Paurschafft sich so schendlichen amüsieren lasse; er seye niemahls anderst gedacht gewesen, als den eusseristen Effort anzuwenden, den in so geringer Anzahl vor der Böstung (Burghausen) gelegenen Feind in die Enge zu bringen, aber durch den getroffenen Waffenstillstand vilesmahls hiervon abgehalten worden. Er ersueche mich also selbst, schleinigst einen Aufsaz zu verfassen, darin die besorgente Gefahr wegen der einseitig vorgenommenen Negotiation allenthalben publique gemacht vnd die übrige auffer dem Rentampt Burghausen gelegene Paurschafft zur Standhastigkeit angemahnet, die Ursachen aber zugleich auch vorgestellt werden sollen, warumben man den Anzinger Tractat verwerfen miesse“. Dies geschah. Der Tractat wurde verworfen. Er war einseitig von der Burghausener ‚Gemain‘ ohne Ein-